

Trauer = Ode /

über dem frühzeitigen Erblassen
des anmüthigen Kindes

Johann Heinrichs /

Des Weyland;

Ehrenbesten / Nahmhafften und Wohlweisen

Hn. Joh. Christoph

Kieslings /

**Wohlverdienten Vorstädtis. Berichts-
Verwandtens /**

hinterlassenen einzigen Sohnleins /

Anno 1705. den 21. Julii

eilfertig eingesendet

von

Jacob Herden.



E H O R N /

Gedruckt in L. L. Raths und Gymnasii Druckerey.

1.
Schöner Zweig von Kieflings Stamme /
Welchen von der Männer Preiß
Unser Thron zu rühmen weiß /
Wil dein Blut / des Lebens Amme /
Nun wir Dich erkalt't erblicken /
Denn nicht mehr in Circel rücken.

2.
Deine Blüten - gleiche Jahre
Zeigten schon der Knospen Glutt /
Und dein angenehmer Muth /
Der sich leget auff die Bahre /
War in deinen Lebens - Tagen
Aller Menschen Wohlbehagen.

3.
Die Dich an das Licht gebahren /
Merckte / daß des Vaters Geist /
Den man bey Gelehrten preißt /
Noch durch Dich nicht sey verlohren /
Ja Sie hoffte / daß dein Leben
Noch den Stamm - Baum würd' erheben.

4.
Und Die Dich als Mutter liebte
Deines Stammes Rosen - Blum /
Winfelt / daß dein schöner Ruhm /
Der / wenn Kummernuß betrübte /
Oft sie freudig auffgerichtet /
So geschwinde sey vernichtet.

5.
Wahr ist's! Kinder gehn zu Herken /
Wenn ihr Sterbens - Tag erscheint /
Darumb wirst auch Du beweint /
Und mit rechten Seelen - Schmerken /
Mit bethrānetem Beklagen
In dein Grabmahl hingetragen.

6.
Mit den bunten Tulipanen /
Mit der schönen Hyacinth
Eilest Du geliebtes Kind /
Zu den längst verblühenen Ahnen /
Aus dem Sommer zu dem Mäyen /
Zu dem rechten Wohlgedenen.

7.
Dein / uns ängstiglich Verblühen
Ist der Bäume Blüthen gleich /
Welcher / wenn der Winde Streich
Sie den Blättern wil entziehen /
Zeigen unserm Gesichte
Bald durch Knospen süsse Früchte.

8.
Also wird im Sommer oben /
Nach dem hier gewesnen May
Sonder Winseln ohn Geschrey
Auch dein zarter Stamm erhoben /
Daß Er Früchte schönster Arten
Tragen soll in Edens Garten.

9.
Doch die weil Du Kind des Lenzen /
Gleich den schönen Blumen bist /
So dein Heyland auserkieset /
Wirstu mit beblühten Kränzen
Von den Engeln ausgeschmücket /
Und mit Himmels-Brod erqvicket.

10.
Dieses bleibt dein bester Adel /
Dieses die verklärte Pracht /
Die Dich Engeln gleiche macht ;
Die Dir aller Menschen Tadel /
Alles Unglück / alles Gramen /
Allen Jammer kan benehmen.

11.

Heimt nun Wehrtste Leid und Weinen /
Hemmet Euren herben Schmerck /
Der Euch martert Seel und Herck;
Denn Gott nimmet nur die Seinen
Zeitlich weg aus den Beschwerden
Von der falsch- und bösen Erden.

12.

Er ist aller Jammer-Zagen /
Alles Kummers / und vom Leid
Nun durch seinen Todt befreyt;
Alle Sorgen / alle Plagen /
So noch selbigen gekräncket /
Sind ins Grabmahl eingesencket.

13.

Alle Furcht / so Städt und Dörter
Schreckt durch den schweren Krieg /
Bald durch Schaden / bald durch Sieg /
Bald durch Brand / bald Spieß und Schwerdter /
Können Ihm in seinem Leben
Ferner nicht Erzittern geben.

14.

Johann MEINRICH / den wir lieben /
Zeigt / das IESUS goldner Ruhm
Sein sein wahres Eigenthum;
Der dem Nahmen eingeschrieben /
Der Ihn zu sich hat genommen /
Wo nur Selige hinkommen.

15.

Bleib drum / bleib im Edlen Frieden
Du geliebtes Friedens-Kind /
Bistu gleich von uns geschwind
Hier entsondert und geschieden /
Woll'n wir doch in's Himmels Auen
Dich mit Freuden wieder schauen.

✻ (O) ✻